Auszüge erstes Kapitel

Danke euch.
Ich hatte jetzt nochmal ein paar Nächte überschlafen. Hab es dann nochmal etwas geändert, jetzt liest es sich besser.

Aber ich wollte euch grade mal eine unheimliche Szene präsentieren und fragen ob die bei euch Spannung erzeugt.

Hutsch ging vor und führte die beiden tiefer ins Moor.
„Wie finden wir zurück?“, fragte Jarissa mit Herzklopfen. Ihr schmeckte die Situation überhaupt nicht mehr.
„Ich habe einen Kompass bei mir“, beruhigte sie Hutsch. Es platschte hinter ihnen. Jarissa zückte sofort ihr Messer.
„Verflucht!“ Victor zog seinen durchnässten Stiefel aus dem brackigen Wasser. „Man sieht kaum, wo man hintritt, verdammt.“
„Still jetzt!“, zischte Hutsch. Sie alle verstummten. War da was? Es war irgendwie gar nicht still hier im Moor. Irgendwo hörte man es leise blubbern und knacken. Ein Rascheln hier, ein Platschen da. Was gehörte einer Kröte, was einem größeren Tier?
Dann hörten sie es. Ein leises Knallen in der Ferne.
„Da schießt schon jemand“, stellte Hutsch fest.
„Der ist aber weit weg“, sagte Victor. „Ob die so ein Vieh erwischt haben?“
„Ein Wildschwein.“
„Ach, hör doch auf mit deinen Wildschweinen“, beschwerte sich Victor. „Wir sind so tief im Sumpf, welche Wildsau..“ Ein Knurren.
Jarissa sog die Luft ein. Die anderen Beiden hatten es auch gehört. Sie waren sofort verstummt und starrten angestrengt in die Dunkelheit. Obwohl sie die Laternen schnell in jede Richtung schwenkten war außer Nebel und schemenhaften Bäumen nichts zu erkennen. Oder doch? War da eine Bewegung?
Irgendwo in der Ferne schrie jemand auf. Oh verdammt, so hatte sich Jarissa das nicht vorgestellt.
Victor stellte die Laterne auf den Boden und hob sein Gewehr schussbereit.
Doch es herrschte wieder Stille.
„Ihr habt das auch gehört, oder?“, fragte er nach einer quälend langen Zeit. Jarissa nickte.
„Da vorne läuft etwas“, murmelte Hutsch leise. Victor zielte an ihm vorbei in den Nebel. Nichts.
„Wo?“
„Ich habe es gehört.“
„Das bringt mir nichts.“ Victors Stimme war angespannt. Jarissa zuckte zusammen. Da war ein großer Schatten in ihrem Augenwinkel vorbei gehuscht. Ein lautes Platschen. Victors Gewehrlauf zuckte herum. Wieder ertönten Schüsse, diesmal näher. Ein weiterer Schrei.
„Die kommen in unsere Richtung.“ Jarissa hörte Hutsch Stimme leise zu ihr durch dringen. Aber ihre Aufmerksamkeit war auf etwas anderes gerichtet. Dort vorne im Nebel war es. Zwei glimmende Punkte waren für einen Moment aufgeleuchtet.
Ohne das Jarissa etwas dagegen tun konnte, begannen ihre Zähne zu klappern.
„Wer kam auf diese saudumme Idee hier mit zu machen, verdammt“, fluchte Victor leise. Eine männliche Stimme näherte sich brüllend. Es platschte und krachte. Dann fiel ein Schuss. Victor, Jarissa und Hutsch duckten sich instinktiv. Doch der Schuss zischte vorbei und spritzte in einiger Entfernung ins Wasser.
Dann war es da. Ein Knurren, wie es nur aus der Hölle entstammen konnte.
„LAUFT!“, schrie ein Mann, der jetzt plötzlich aus dem Nebel auftauchte.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Auszüge erstes Kapitel

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).